

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. April 2023 16:37

Antimon

Was du schreibst, ist doch das beste Beispiel dafür, dass in der Schweiz das Abitur noch ein anderes Anforderungslevel hat und die Wertschätzung anderer Abschlüsse noch funktioniert. Finde ich durchaus erstrebenswert. In Deutschland hält man die Erhöhung der Abiturientenquote für den wichtigsten Faktor in Sachen Bildungsgerechtigkeit und dafür ist eben in vielen Gegenden das Niveau im freien Fall.

Ich sehe einfach nicht, dass das Schulsystem zu wenig leistet, um soziale Unterschiede abzufangen. Förderkurse gab es an meinem alten Gymnasium in allen Hauptfächern. Die Empfehlung zur Teilnahme den das vorherige Schuljahr nochmal festigenden Crashkursen gab es zeitgleich mit den Zeugnissen, inklusive Anmeldezettel. Auch die Empfehlung zur Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung wurde regelmäßig ausgesprochen, wenn man sehen konnte, dass es in diesem Feld offensichtlich Probleme gibt. Leider wurde vieles davon nicht angenommen und weder Eltern noch Schüler haben die Notwendigkeit zur Teilnahme gesehen. Und überhaupt sind nachmittags liegende Zusatzkurse ja unbequem und zu viel des Guten. Man kann nur denjenigen helfen, die sich auch helfen lassen möchten. Oder man muss den Rechtsrahmen ändern und solche Dinge als verbindlich ins Stundenraster einpreisen (würde ich eh gut finden - ja nach Bedarf Förder- oder Forderkurse oder sowas, um auch mal den Leistungsstarken irgendwo gerecht zu werden).